I.N. 113.870

Liebe Mutter!

Der Schritt, wonach ich mich sehne, seit ich sagen kann, daß ich denke, ist geschehen. Es liegt in meiner Anschauung, daß ich Dir denselben als eine Selbstbesiegung nicht als ein mir gebrachtes Opfer anrechne. An meinem Liebes- oder Dankgefühle kann er daher nichts ändern; er kann es nicht erhöhen; wohl aber nimmt er einen ewigen Stachel aus meiner Brust, weil ich glaube, daß er Dir einen solchen nimmt. Meine Freude darüber ist zuerst und hauptsächlich beifall. Glaube mir, Du wirst bald den herrlichen Segen des Gefühls: "Ich habe Recht gethan!" empfinden.

Ich bin kein Priester; aber dennoch sag' ich Dir, Du hast schwere Sünde von Dir gethan und in erneutem hehrem Lichtglanze schreitest Du vor mir!

Herzinnigen Kuß und Umarmung von

Deinem

Wien den 12. Oct. 1853.

Johann Strauß

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Mutter.